

Rechenschaftsbericht des Vorstands gemäß § 11 der Satzung für das Geschäftsjahr 2015

Kwa Moyo - Hilfe mit Herz für Kinder in Uganda e.V.

Vereinsregister Landau : 30402

Steuer Nr.: 41/659/1321/8

Datum der Freistellung: 21.07.2014

Gemäß § 2 unserer Satzung ist der Zweck unseres Vereins:

- a) Die Unterstützung und Förderung auf den Gebieten:
 - der Schulbildung, Berufsbildung sowie der Allgemeinbildung
 - Waisenkinderbetreuung
 - allgemeiner Entwicklungszusammenarbeit

- b) Vermittlung von finanziellen Patenschaften zum Zwecke der Bildung

- c) Die Unterstützung von Personen oder Personenkreisen mit Mikrokrediten in Entwicklungsländern gemäß § 6 - Entwicklungsländer-Steuergesetz, um eine selbständige Versorgung anzustreben.

Vereinsgliederung

1. Vorsitzende Mara Bossert

2. Vorsitzende Christine Camara

Schatzmeister Dr. Martina Bundschuh

Vereinsmitglieder

Gründungsmitglieder: 7

Mitglieder, gesamt: 23

Ausgetretene Mitglieder : 1

Die Mitgliedsbeiträge wurden - außer von dem ausgetretenen Mitglied - von allen Mitgliedern ordnungsgemäß entrichtet.

Gemäß § 11 unserer Satzung ist der Vorstand verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Dem ist er auch in diesem Jahr termin-, frist- und formgerecht nachgekommen. Der Vorstand des Vereins hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Vorstandssitzung in Deutschland und einer gemeinsamen Sitzung mit dem deutschen Vorstand von Kwa Moyo und dem ugandischen Vorstand von Kwa Moyo getroffen. Bei beiden Sitzungen war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Das war unser 2015 :

Nur 2 Jahre nach Vereinsgründung wurden 21 Mädchen und 10 Jungen aus der Verbandsgemeinde als erste Schüler*innen für



unsere erste Vorschulklasse ausgewählt. Da ein Auswahlkriterium - nämlich die Vorlage einer Geburtsurkunde - von keiner Familie erfüllt werden konnte, haben wir die zuständige Behörde eingeladen, diese direkt vor Ort auszustellen.

Pünktlich zur offiziellen Schuleröffnung war auch das Gebäude fertig. Am 30.01.2015 wurde das „Kwa Moyo Education Centre“ in Anwesenheit des stellvertretenden deutschen Botschafters Joachim Düster, dessen Frau Rose, dem kulturellen Führer des Volkes der Bamasaaba und dessen Frau Queen Mary, offiziell eröffnet.





Außerdem waren Vertreter der Regionalregierung, der District Education Officer und viele weitere Offizielle anwesend.

Was tatsächlich fehlte an diesem Tag: die „normalen“ Schuluniformen. Diese waren dann am 1. Schultag verfügbar und die Schüler*innen trugen diese voller Stolz.

Das erste Frühstück mit den neuen Tassen wurde nahezu ehrfürchtig eingenommen.

Man muss ganz klar sagen: am Anfang fehlte es in der Schule fast an allem. Es gab keine Tafel, keine Bücher, keinen Schrank - außer Stiften und Heften eigentlich nichts.

Christine und Jackline, die beiden Lehrerinnen, haben wirklich das Beste daraus gemacht. Sie haben in kurzer Zeit eigene Unterrichtsmaterialien erstellt und den Mangel großartig verwaltet.



Nun haben wir auch auf dem Schulgelände einige Mitarbeiter, die wir monatlich bezahlen müssen. Neben den beiden Lehrerinnen gibt es die Köchin Phoebe und den Küchen- und Putzhelfer Steven, Agatha, die Gärtnerin, Swaibu - unseren Wachmann und es gibt vor allem Yoweri - unser Cheflagerist, der eigentlich der über alles wacht und ohne den nichts geht.

Wir konnten dank einer Spende eine große Erste-Hilfe-Box incl. vieler einfacher Medikamente kaufen. Die Kinder wurden erst-untersucht und die Lehrerinnen und Yoweri bekamen von den Ärzten unserer Partnerklinik einen intensiven „Erste-Hilfe-Lehrgang“.

Im Februar gründeten die Mütter unserer Schüler*innen die „Kwa Moyo Women's Group“. Diese baut auf unserem Gelände Gemüse und Kartoffeln an. Die Ernten werden geteilt: zwei Drittel gehen an die Schulküche und ein Drittel können sie für ihre Familien nutzen, oder verkaufen und damit ein kleines Einkommen erzielen.

Anfang März wurden all unsere Schüler*innen einer weiteren medizinischen Untersuchung unterzogen. Nahezu jedes Kind hat gesundheitliche Probleme - deshalb bekamen sie eine Wurmkur, die Hautkrankheiten wurden behandelt und außerdem bekamen sie Medikamente gegen ihre individuellen gesundheitlichen Probleme.

Ehrlich gesagt, hatten wir mit diesem Ausmaß der gesundheitlichen Probleme nicht gerechnet. Deshalb haben wir einen „Gesundheitsfonds“ eingerichtet und sind sehr glücklich, dass wir sofort einige Unterstützer für diesen Fonds fanden, somit ist immer etwas Geld da, mit dem wir wieder medizinische Maßnahmen für unsere Kinder durchführen können.

Im März haben wir auch die Versorgung zweier Waisenmädchen übernommen. Anita und Eva sind die Töchter einer der Aids-Witwen, die den Schmuck für uns herstellen. Sie verstarb unerwartet und hinterließ die beiden Mädchen, die keine weiteren Verwandten haben. Wir sind sehr dankbar, dass sich sofort einige Paten fanden, die den

Lebensunterhalt und die Schulgebühren und Schulmaterialien für die Mädchen zahlen. Florence fand eine Pflegemutter, die sich wirklich liebevoll um die beiden Mädchen kümmert.

Zu Beginn der Regenzeit stellten wir fest, dass unsere Schüler*innen frieren und wir dringend auch Pullover zu den Schuluniformen kaufen müssen.

Auch diese Aufgabe konnte das ugandische und deutsche Team zusammen meistern.



Im April gab es dir ersten Ferien . . . und die Kinder waren traurig, dass sie für ein paar Wochen nicht in die Schule kommen dürfen. Nicht zuletzt, weil sie in dieser Zeit keine 2 ausgewogenen Mahlzeiten bekommen. Am letzten Schultag gab es z.B. Rindfleisch, Gemüse, Reis und eine Scheibe Ananas zu Mittag.

Schon vor den Ferien trat Jane an uns heran und sagte, dass wir dringend eine überdachte Küche benötigen. In der Regenzeit ist es nicht möglich draußen zu kochen. Wegen unseres chronischen Geldmangels, haben wir lange beratschlagt und tatsächlich hatte Jane wieder einmal eine geniale Idee. So bauten sie unter Mithilfe einiger Väter und mit ganz kleinem Geld eine „SIMAT“ (simple and smart) Küche.



Ende April konnten wir dank einer großzügigen Spende einen zweiten Wassertank kaufen und aufbauen.

An diesen Wassertank wurde ein Wasserhahn angeschlossen und so können sich die Kinder regelmäßig die Hände waschen . . . ein wichtiger Teil im Hygiene-Unterricht.



Im Mai konnten wir dank einer weiteren großzügigen Spende endlich die Schulbücher anschaffen. In Mbale sind keine Schulbücher verfügbar, so mussten sie in Kampala und teilweise sogar in Kenia besorgt werden. Die Lehrerinnen und Schüler*innen sind ebenso glücklich, wie wir es sind.



Am **16. Juni** feierten unsere Schüler*innen den Tag des afrikanischen Kindes. - natürlich nach dem regulären Unterricht. Dieser Tag geht zurück auf die Demonstration von tausenden von Schulkindern im südafrikanischen Township Soweto. Sie demonstrierten am 16. Juni 1976 gegen den Beschluss, dass Unterricht nur noch in der Sprache der Weißen stattfinden sollte. Kein schwarzes südafrikanisches Kind konnte diese Sprache verstehen. Bei diesen Protesten wurden hunderte von Kindern von der Polizei erschossen. Eine weltweite Protestwelle brachte die Afrikanische Union dazu, diesen 16.



Juni zu einem Gedenktag zu machen. In Südafrika ist dieser Tag sogar ein Feiertag. Im *Rest der Welt* wird an diesem Tag an die afrikanischen Kinder gedacht. 2015 stand der Gedenktag unter dem Motto *Bildung*.

Ende Juni wurden wir von einem von der Bezirksregierung geschickten Bautrupp überrascht, der mit schwerem Gerät anrückte, um den im Vorjahr bereits versprochenen Brunnen zu bohren.



Die monatlichen Berichte von Prossy und Julius zeigten uns immer deutlicher, dass es Einkommen schaffender Maßnahmen für die Eltern bedarf. Florence hat sich umgesehen und entschieden, dass ein Workshop „Seifenherstellung“ gut wäre. Im Juli fand deshalb dieser Workshop für die Eltern statt. Sie lernten sowohl flüssige, als auch Seifenstücke herzustellen und wie und wo sie diese verkaufen können.



Außerdem gab es Unterweisung, wie sie Pilze züchten und verkaufen können.

Es gab auch hier etliche Hürden zu überwinden. Zum Beispiel, dass es in Uganda nicht möglich ist, Seifenstücke zu verkaufen, wenn sie kein „Branding“ - also irgendeinem Markennamen - haben. Zudem wurde die erste Pilzsaat schlicht von den Ameisen gefressen.

So wird nur noch Flüssigseife hergestellt und für die Pilzzucht mussten neue Lagerorte gesucht werden.

Geburtstage werden in Uganda nur selten beachtet. In den armen Familien in unserer Region gar nicht. Da wir unseren Schüler*innen zeigen möchten, dass auch ihre Geburt es wert ist, gefeiert zu werden, feiern wir für alle, die im ersten Halbjahr Geburtstag haben im Juli und für alle, die im 2. Halbjahr Geburtstag haben, im November jeweils ein Geburtstagsfest. Alle bekommen die gleichen Geschenke. In diesem Jahr waren das Unterhosen, Flip-Flops, Hautcreme und Zahnpasta.

Die Eltern wurden zu diesen Feiern eingeladen und bereits im Juli konnten die Kinder Gedichte auf Englisch aufsagen und einige englische Lieder singen. Die Kinder hatten Puppen aus Bananenblättern gebastelt und Gefäße aus Ton hergestellt. Die Eltern waren sehr berührt und konnten zum Teil nicht glauben, was ihre Kinder in so kurzer Zeit gelernt haben.



Ende Juli führte die IGS Kandel einen Spendenlauf zu unseren Gunsten durch, dabei kamen fast € 5.000 heraus. Dafür konnte nun u.a. endlich das so dringend benötigte Motorrad für Prossy und Julius angeschafft werden. Sie haben wirklich große Strecken zu bewältigen, wenn sie in den Dörfern unterwegs sind. Teilweise sind die Wege nicht mehr als Trampelpfade und so haben die beiden eine deutliche Arbeitserleichterung. Die Freude war unbeschreiblich!



Keine große Freude herrschte über die Schäden am Schulgebäude und an den Toiletten, die durch die sintflutartigen Regenfälle entstanden. Selbst die Alten in der Gemeinde können sich nicht erinnern, dass es schon einmal solche Unwetter gegeben hat.



So mussten wir wieder einmal Geld

ausgeben, das wir nicht eingeplant und schon gar nicht übrig hatten und die Schäden beheben. Um das Schulgebäude wurde ausgegraben und ein Drainagekanal gemauert, der das Wasser vom Grundstück ableitet.



Zwischen dem Schulgebäude und den Toiletten wurden Wege angelegt, damit die Kids die Wege halbwegs sauber zurücklegen können.

Ende Juli litten fast alle Kinder an Erkältungskrankheiten und wir beauftragten wieder die Mitarbeiter der „Rehema Clinic“, um die Kinder medizinisch zu versorgen.



Auch bei diesem Termin wurden sie zusätzlich wegen ihrer Hautkrankheiten und ihrer individuellen gesundheitlichen Probleme versorgt.

In den Ferien von 14. August bis 08. September fanden überwiegend Aktivitäten der Frauengruppe statt. Die Pflege der Gemüsebeete, Seifenproduktion usw. . Die 2. Anpflanzung scheint nun hoffentlich bis zur Ernte kommen. Die erste Anpflanzung ist durch die sintflutartigen Regenfälle schlicht weggeschwemmt worden. Die

Frauen waren ziemlich frustriert und demotiviert, aber dank des unermüdlichen Einsatzes von Julius besserte sich dieser Umstand bald wieder.

Wir bekamen eine großzügige Spende in Höhe von € 20.000 von der „Futura Stiftung“ um mit dem Bau für Schulblock A zu beginnen.

Eine weitere großzügige Spende der „ASTRAIA“ Stiftung in Höhe von € 7.500 entlastete unser Budget an anderer Stelle, so dass wir tatsächlich in der Lage waren, mit dem Bau zwei weiterer Klassenräume zu beginnen. Bedingt durch die starke Inflation und die immensen Preissteigerungen werden diese beiden Klassenräume



deutlich teurer als die beiden ersten. Ende September startete die Baufirma EngiMark mit dem Bau.

Wegen der widrigen Wetterverhältnisse gingen die Bauarbeiten in diesem Jahr langsamer voran.

Am 08. September kamen die Kinder nach den Ferien zurück in die Schule. Dieses Mal glücklicherweise nicht so abgemagert wie im Frühjahr.

Im gleichen Zeitraum wurde auch der Brunnen endlich fertig gestellt.

Dafür sind wir der Bezirksregierung sehr dankbar. Der Bau eines solchen Brunnens hätte uns



ansonsten etwa 10.000 bis 12.000 Euro gekostet.

Vom 19. Bis 26.09. war Florence in Deutschland. Eingeladen wurde sie zu einem Vortrag vom historischen Museum der Pfalz in Speyer, das auch für die Reisekosten aufkam. Während ihres Aufenthaltes hielt sie auch Vorträge vor 400 Schüler*innen an der IGS in Kandel und bei einer *Kwa Moyo* Veranstaltung.



Florence Besuch hat ihr auch einen besseren Einblick in die Arbeit des deutschen Teams erlaubt.

Der SWR zeichnete ein Interview mit Florence und Mara auf. Dieses wurde über mehrere Wochen abwechselnd auf SWR 3, SWR1 und SWR4 gesendet. Auch mehrere Zeitungsartikel erschienen über Florence Vorträge und unsere Arbeit.

Mitte Oktober war dann das Fundament für die beiden Klassenzimmer fertig.

Ebenfalls Mitte Oktober wurde durch EngiMark das - hoffentlich- endgültige Gesamt-Layout erstellt.

Ende Oktober bekam eine der Schülerinnen Windpocken. Obwohl sie so schnell wie möglich isoliert wurde, hatten sich einige weitere bereits angesteckt.

Sie erhielten - soweit nötig - medizinische Versorgung.

Der Oktober war ein sehr turbulenter Monat. NACWOLA wurde aufgelöst und Florence musste richtungsweisende Entscheidungen treffen. Sie entschied sich dafür, den Großteil ihrer Zeit künftig für Kwa Moyo einzusetzen. Allerdings fehlte nun ein Auto, das sie für die

Fahrten zwischen Kampala und Mbale nutzen konnte und mit dem wir auch Dinge von A nach B transportieren können.

Durch sehr gute Beziehungen gelang es Florence einen Toyota



7sitzer mit Allradantrieb zu finden. Wir hatten natürlich eigentlich wieder gar kein Geld dafür - übrig, haben es dann aber durch unsere Rücklagen finanziert. Etwa € 6.500 kostete das Auto. Wir hatten uns zu diesem



Zeitpunkt schon zu einigen Weihnachtsmärkten angemeldet und hofften, damit einen Teil des Geldes wieder zu erarbeiten.

Genau zu dieser Zeit erhielt Mara einen Anruf von einer Familie, die eine Spende in Höhe von € 10.000 ankündigte. Tatsächlich wurden dann sogar € 12.000 überwiesen! Unsere Freude und Dankbarkeit darüber war und ist riesig.

Mitte bis Ende November waren Mara und Hans in Uganda, um die Mitarbeiter im Arbeitsalltag zu unterstützen und mehr über die Gemeinde zu erfahren. Hier gab es einige Überraschungen: nach dem Schaden durch die Regenfälle hat das ugandische Team das Schulgebäude neu streichen lassen. Dieses Mal mit einer besonders wasserfesten Farbe.



Zusammen mit Florence, Prossy und Julius besuchte Mara einige der Familien unserer Schüler*innen, in denen die Lebensumstände besonders problematisch sind. Am Ende der Tage stand fest, dass wir dringend eine Lösung für die familiäre Situation einiger Kinder benötigen. Viele der Mütter sind quasi „auf dem Sprung“. Sie wollen ihre Familien verlassen. Diese bittere Armut, fehlende sexuelle Selbstbestimmung, mangelnder Respekt, die Alkoholprobleme der Männer und die Tatsache, dass die komplette Verantwortung für die Versorgung der Familie auf ihren Schultern lastet, lässt viele Mütter verzweifeln. Einige Mütter haben ihre Familien bereits verlassen.

Wir haben umgehend mit dem Bau eines Lehrer-Kinder-Hauses begonnen. So können wir einige Kinder auffangen, wenn die Mütter tatsächlich gehen.

Die Wohnsituation der Lehrerinnen war auch furchtbar und der Vermieter des Hauses hat die gegebenen Versprechungen nicht eingehalten. So haben sich die Lehrerinnen gerne bereit erklärt, die betroffenen Kinder auch außerhalb der Schulzeit zu betreuen.



Während Mara's Aufenthalt in Uganda fand auch eine Mitarbeiterbesprechung statt. Es war gut zu sehen, wie harmonisch und respektvoll das gesamte Team miteinander umgeht.

Es fand auch die Geburtstagsfeier für unsere Geburtstagskinder aus dem 2. Halbjahr statt. Die Eltern waren ebenfalls eingeladen.



Das Meeting mit der Frauengruppe war sehr emotional. Es wurde erstmalig offen über Probleme, Sorgen und Nöte gesprochen und natürlich auch über den Erfolg der Arbeit der Frauengruppe. Dieser Tag hat -hoffentlich - die Gruppe noch enger zusammengeschweißt.

Eine Aufgabe, die sich durch das komplette 2. Halbjahr zieht, ist die Wiederherstellung der „Straße“ zum Grundstück. Die LKWs des benachbarten Steinbruchs haben diese völlig zerstört. .. nicht zuletzt bedingt durch die ausgiebigen Regenfälle.



Immer wieder hat Florence Geld in die Hand genommen und versucht, mit geringen Mitteln die Straße ausbessern zu lassen. Das gelang mal besser und mal schlechter. Sie versuchte auch immer wieder, die Geschäftsleitung des Steinbruchs zu überzeugen, dass es ihre

Aufgabe sei, die Straße wieder herzurichten. Zumindest bekam sie das Versprechen uns zu unterstützen. Wann das sein wird . . . ?

Bedauerlicherweise wurden in der Gemeinde auch die Stimmen der Neider immer lauter. Die Menschen fühlen sich augenscheinlich ausgeschlossen und sagen deshalb zu den Eltern unserer Schüler*innen: „macht ihr doch - ihr seid die Nutznießer“

Deshalb findet Florence immer seltener Leute, die gegen kleines Geld als Tagelöhner arbeiten wollen. So mussten wir auch hier schnell gegensteuern. Die schnellste Möglichkeit hier bot der 1. Dezember, der Welt-Aids-Tag. Da in Uganda nahezu jede Familie von AIDS betroffen ist, gibt es an diesem Tag überall im Land große Feierlichkeiten. Nun konnten auch wir uns daran beteiligen und alle Gemeindemitglieder zu diversen Workshops zu Themen wie Hygiene und Sanitär oder Familienplanung einladen. Außerdem konnten wir TASO (The Aids Support Organisation) gewinnen, die neben Gesundheitsberatungen auch AIDS-Schnelltests durchführte und die Getesteten bekamen sofort das Ergebnis und ggf. auch eine Beratung.

Etwa 350 - 400 Menschen waren unserer Einladung gefolgt. Einige Mitglieder der Regierung waren Ehrengäste der Veranstaltung.

Da „TASO“ und „Uganda Cares“ Organisationen sind, die ihre Dienste kostenlos zur Verfügung stellen, musste Kwa Moyo „nur“ die Zelte, Stühle und Getränke zur Verfügung stellen.

Diese Veranstaltung kostete trotzdem wieder Geld, das wir gar nicht



eingepplant hatten, aber das von immenser Bedeutung für den weiteren Erfolg unseres Projektes war.

Auf Dauer werden wir häufiger Veranstaltungen - insbesondere im medizinischen Bereich - für die Gemeinde anbieten müssen, um eine „Frontenbildung“ zwischen Familien unserer Schüler*innen und Neidern zu vermeiden.

Nur ein paar Tage später, am 04. Dezember war der letzte Schultag des Jahres und damit gab es auch die ersten Versetzungszeugnisse für unsere Zwerge. Unglaublich, wie schnell dieses erste Schuljahr verflogen ist und was aus diesen Kindern in nur 10 Monaten geworden ist. Sie kamen aus dem Nichts- konnten kein einziges englisches Wort, waren unterernährt und trauten sich während er ersten Wochen kaum ein Wort zu sagen. Schaut man heute auf diese Kinder sieht man fröhliche, gesund aussehende Kids, die die ugandische Nationalhymne ebenso fehlerfrei singen, wie die nationale Schulhymne, die Gedichte auf Englisch aufsagen und sogar ganze Aufführungen in dieser Sprache bewältigen. Und die Briefe nicht nur mit Bildern, sondern mit ganzen, gut formulierten Sätze und Fragen an ihre Paten schreiben. Die Lehrerinnen haben wirklich Außergewöhnliches geleistet. Natürlich ist unser ganzes ugandisches Team an diesem Erfolg beteiligt.

Die Zeugnisse sind gut ausgefallen. Es wurden 12 Kinder in die erste Klasse und 11 in die Top Class versetzt. 8 Kinder bekommen in der Middle Class die Möglichkeit, ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Um für alle Kinder einen Anreiz zu schaffen, haben wir eine richtige „Graduation“ Feier veranstaltet, was die neuen

Erstklässler besonders stolz machte.



Wir haben bewusst auf eine Weihnachtsfeier verzichtet, um den Familien ein gutes Weihnachtssessen ermöglichen zu können.

Lange haben wir darüber diskutiert, ob die Paten ihren Kindern z.B. ein Weihnachtsgeschenk schicken können, gelangten aber dank der Überzeugungsarbeit des ugandischen Teams zu der Einsicht, dass dieser Weg der Sinnvollere sei. Also bekamen alle Familien unserer Schüler*innen und Mitarbeiter ein Weihnachts-Essens-Paket. Dieses bestand u.a. aus je einem Kilo Reis, Mais, Bohnen, Zucker, Salz, einem großen Paket Teeblätter, einem Liter Kochöl und einem Huhn.

Die Freude der Familien war riesengroß.



Auch unsere Mitarbeiter waren dankbar für das Essens-Paket.



Als Überraschung für die Kinder gab es dann doch noch etwas: einen Kalender mit den Fotos von all unseren Schüler*innen. Jedes der Kinder wurde damit fotografiert und zeigt stolz auf sein Bild auf dem Kalender.

Damit gingen dann auch unsere Mitarbeiter in die Weihnachtsferien und ein ereignisreiches Jahr 2015 ging zu Ende.

Wir haben wirklich viel erreicht - und das nicht zuletzt dank unseres unglaublich engagierten Teams in Uganda. Sie haben aus jedem Euro, den wir schicken konnten, mindestens € 1,20 gemacht und mit viel Kreativität und Hartnäckigkeit mehr erreicht, als wir es uns hier in Deutschland vorstellen konnten.

Es war notwendig, dem ugandischen Team monatlich ein gewisses Budget zur Verfügung zu stellen, mit dem sie Dinge zahlen konnten, für die man keine Quittungen und Belege bekommen kann. Hier seien u.a. Tagelöhner z.B. für den Bau des Lehrer-Kinder-Hauses und die immer wiederkehrenden Arbeiten oder auch Materialien für die Ausbesserung der Straßen erwähnt oder die Pacht für den Acker, den wir für Gemüseanbau dazu gepachtet haben, Saatgut für die Frauengruppe oder die Milch, die wir von einer Nachbarin beziehen.

Bis Oktober haben wir die Miete für das Auto an NACWOLA zahlen müssen und auch einen anteiligen Verdienstausschlag für Florence. Ab November fielen diese Zahlungen dann weg.

Ein Problem war 2015 die hohe Inflation und die immensen Preissteigerungen.

Die Kosten für die Überweisungen per Western Union sind eigentlich besonders günstig - leider geht die Überweisung immer zuerst über eine Bank in Südafrika, die noch einmal eine ziemlich deftige Gebühr einbehält. Das ist wirklich ärgerlich - aber es ist nun mal die schnellste und **sicherste** Methode das Geld zu verschicken.

2015 konnten wir Gehaltspaten für einige unserer Mitarbeiter*innen finden. Dieses ermöglichte es uns glücklicherweise u.a. Julius fest anzustellen und entlastete unser Budget erheblich.

Mehr als dankbar sind wir für unser ugandisches Team, das mit unglaublichem Einsatz arbeitet und das für jedes Problem, das sich auftut, schnell eine Lösung findet.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die im vergangenen Jahr zu dem Erfolg beigetragen haben und wir freuen uns, wenn uns auch in Zukunft das Vertrauen geschenkt wird.

Wir jedenfalls versprechen aus jeder Spende das Bestmögliche zu machen.

Presse Berichte in Deutschland:

Wir hatten 2015:

Printmedien :

4 Artikel in der **Rheinpfalz** ,

1 im **Pfalz-Express**

1 in den **Erlanger Nachrichten**

und

11 Berichte im Kandeler Amtsblatt

Radio :

1 Interviews über den Projekt Fortschritt auf *Antenne Landau*

1 Interview mit Florence und Mara im SWR Radio - mit mehrfachen Wiederholungen auf SWR1, SWR3 und SWR4 in BW und RLP

Presseberichte in Uganda :

Berichte über die Schuleröffnung auf:

2 ugandischen Fernsehstationen

1 Radiosender

1 Zeitung

Bericht über die Veranstaltung zum Welt-AIDS- Tag:

Auf dem Fernsehsender NTV

1 Radiosender

1 Zeitung

Aussichten für 2016:

Im Februar 2016 werden 30 neue Schüler*innen aufgenommen. Diese werden so ausgewählt, dass sie die bestehenden 3 Klassen auf je 20 Schüler*innen aufgestockt werden.

Für die erste Klasse - P1 - müssen wir 2 Lehrerinnen einstellen. Auch für diese beiden benötigen wir eine Unterkunft, so dass damit schon jetzt unser Lehrer-Kinder-Haus voll besetzt ist.

Wir hoffen, dass wir für die neuen 30 Kinder genauso schnell Paten finden, wie für die Kinder im letzten Jahr.

Noch wissen wir nicht, ob es uns auch 2016 gelingen wird, Geld für 2 weitere Klassenzimmer zusammen zu bekommen.

Auf jeden Fall werden wir uns erst einmal darauf konzentrieren, die 61 Kinder gut durch das kommende Jahr zu bringen.

Hier in Deutschland möchten wir gerne viele weitere Fördermitglieder gewinnen.



Nachtrag : Zu Beginn 2016 überschlugen sich quasi die Ereignisse. Wir werden in diesem Jahr zusätzlich **bis zu 30** weitere Kinder aufnehmen, deren Eltern bereit sind für den Schulbesuch zu zahlen.

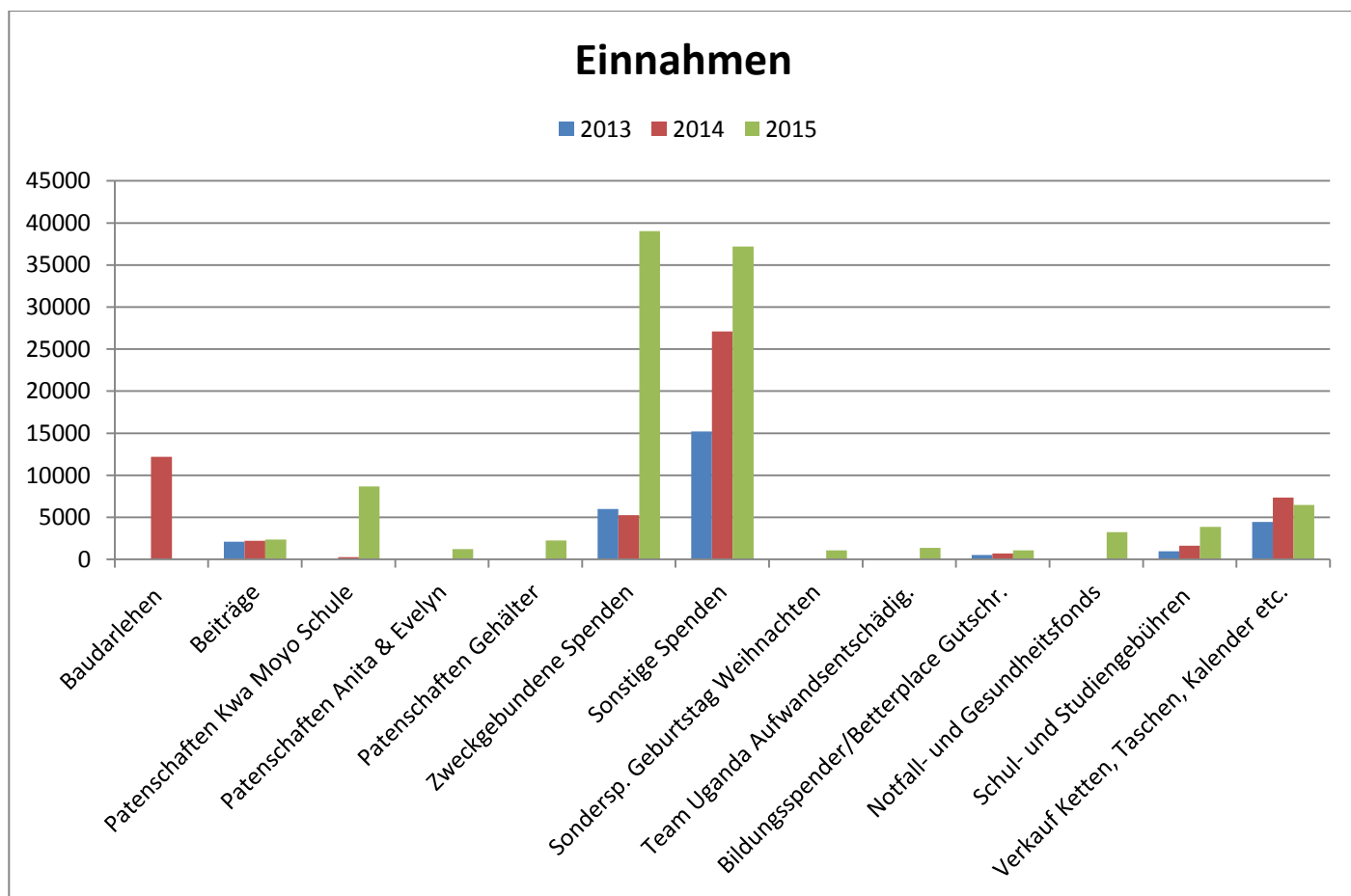
In der Gemeinde machte sich ein gewisser Unmut über unsere Auswahlkriterien breit. Um dem entgegenzuwirken, haben wir im Gesamtvorstand beschlossen, diesen Weg zu zumindest einmal auszuprobieren. Dieses sichert uns auch zusätzliche Einnahmen in Uganda. Somit werden am 22. Februar tatsächlich 81 Schüler*innen an unserer Schule unterrichtet. Während unseres Projektbesuchen Ende Januar 2016 haben wir einen Workshop mit einem Consultant beauftragt und damit begonnen, einen strategischen 5 Jahresplan zu erarbeiten. Wenn dieser steht, dann können wir auch bei der ugandischen Regierung um finanzielle Unterstützung bitten.

Hier ein Bild des gesamten Teams und unserer 60 Schüler*innen, die bis zu diesem Zeitpunkt aufgenommen waren :



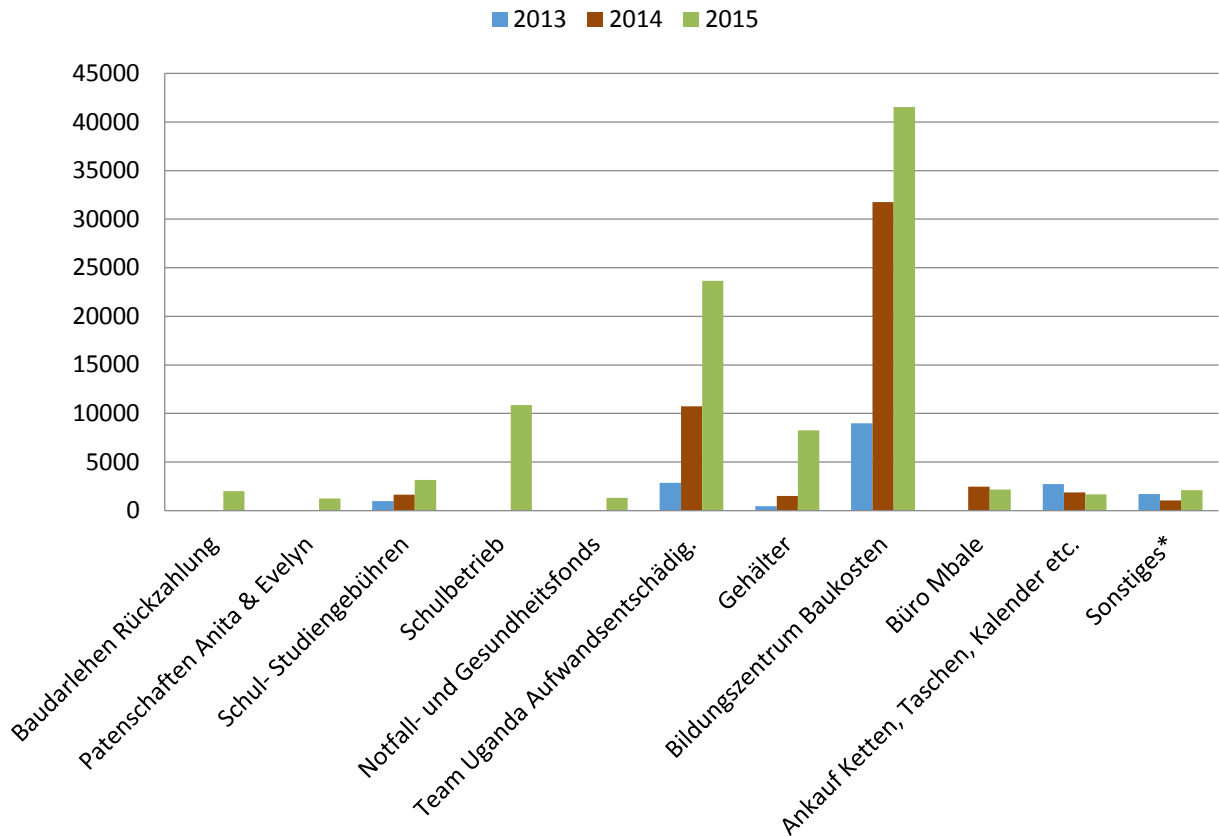
FINANZBERICHT 2015

Kontostand des VR Konto IBAN DE2954862500002973138 zum 31.12.2015
18.229,02 €



Einnahmen	2013	2014	2015
Summe der Einnahmen	29.228,88 €	56.698,89 €	107.802,10 €
Baudarlehen		12.200,00 €	
Beiträge	2.090,00 €	2.210,00 €	2.340,00 €
Patenschaften Kwa Moyo Schule		250,00 €	8.661,00 €
Patenschaften Anita & Evelyn			1.225,00 €
Patenschaften Gehälter			2.255,00 €
Zweckgebundene Spenden	5.990,00 €	5.259,77 €	39.040,50 €
Sonstige Spenden	15.206,38 €	27.108,20 €	37.179,08 €
Sonderspenden Geburtstag Weihnachten			1.085,00 €
Team Uganda Aufwandsentschädigung			1.350,14 €
Bildungsspender (2013 inkl. Amazon 95,34€)	517,60 €	486,19 €	860,04 €
Betterplace Project Gutschrift		200,00 €	225,00 €
Notfall- und Gesundheitsfonds			3.246,00 €
Schul- Studiengebühren Daniel, Peter, Denis, Gorretti	960,00 €	1.635,00 €	3.870,00 €
Verkauf Ketten, Taschen, Kalender etc.	4.464,90 €	7.349,73 €	6.465,34 €

Ausgaben



Ausgaben	2013	2014	2015
Summe der Ausgaben	*17.702,72 €	*51.000,12 €	97.878,67 €
Baudarlehen Rückzahlung			2.000,00 €
Patenschaften Anita & Evelyn			1.225,00 €
Schul- und Studiengebühren	960,00 €	1.635,00 €	3.139,18 €
Schulbetrieb (Essen, Uniformen, Bücher, etc.)			10.864,09 €
Notfall- und Gesundheitsfonds			1.290,55 €
Team Uganda Aufwandsentschädigung	2.868,16 €	10.715,94 €	23.638,72 €
Gehälter	450,00 €	1.510,00 €	8.266,92 €
Bildungszentrum Baukosten	9.001,59 €	31.765,90 €	41.535,67 €
Büro Mbale		2.450,00 €	2.156,43 €
Ankauf Ketten, Taschen, Kalender etc.	2.728,45 €	1.867,74 €	1.661,48 €
<u>Sonstiges:</u>			
Bürobedarf	295,85 €	86,44 €	480,31 €
Druckkosten, Internet, EDV	786,05 €	452,09 €	174,42 €
Versandkosten	0,90 €	14,55 €	149,96 €
Bücher, Bildungsbücher	203,98 €	5,00 €	73,59 €
Raumkosten, Standgebühren	100,00 €		293,60 €
Nebenkosten Geldverkehr	307,74 €	322,71 €	745,45 €
Haftpflicht-Versicherung		174,75 €	183,30 €
* zuzüglich Waisenhaus + Farm (bis 2014)	25.622,84 €	53.390,12 €	

Zusammensetzung der Ausgaben:

Patenschaften Anita & Evelyn

Die Paten übernehmen die Schulgebühren, Schuluniformen und -schuhe für Anita und Evelyn in Kampala sowie die bei ihrer Pflegemutter anfallenden Kosten für Essen, Unterkunft und private Kleidung.

Schul- und Studiengebühren

Die Studiengebühren werden durch separate Spender abgedeckt. Daniel hat seit Mai 2015 sein Examen und wird nicht mehr unterstützt. Gorretti kam als Schülerin mit dem 2. Term 2015 dazu, sie konnte Ende 2015 ihren Schulabschluss erlangen. Peter und Denis bekommen die Studiengebühren, Unterkunft und sonstige mit dem Studium in Verbindung stehende Ausgaben, wie Transport, Gebühren für Praktika etc. bezahlt.

Schulbetrieb

Mit der Vollpatenschaft übernimmt die Patin / der Pate für ihr / sein Patenkind die Kosten für Schulessen, Schuluniform und Schuhe, Bücher, Schul- und Schreibmaterial. Des Weiteren decken die Patenschaften einen gewissen Anteil an den Gehältern der Lehrerinnen und der Köchin mit ab. Der mit in die Patenschaften einkalkulierte Anteil reicht jedoch nicht für die tatsächlich anfallenden Kosten aus, daher sind wir den Extra-Sponsoren, die die Gehälter übernehmen, sehr dankbar.

Die für die Klassenzimmer angeschafften Möbel gelten ebenfalls zu den Kosten des Schulbetriebes.

Notfall- und Gesundheitsfonds

Im Januar 2015 eingerichtet, diente er der Notversorgung von einem Schüler, der sich ein Bein gebrochen hatte. Seither besteht ein Vertrag mit einer naheliegenden Klinik, die für Notfälle eingesetzt wird. Die Ärzte kommen aber auch für Routine-Checks und um die Haut- und Darmkrankheiten der Kinder zu behandeln, bzw. für HIV Aufklärungskurse für die Erwachsenen. Eine in der Schule bereitgehaltene Notfall-Medizin-Box für kleinere Verletzungen wird stets befüllt.

Team Uganda Auslagenerstattung

Hierzu zählen die Fahrkosten für Florence zwischen Kampala und Mbale (ca. 300 km). Das Auto wurde von Januar bis August dafür offiziell angemietet (60 € pro Tag), die Benzinpreise sind so hoch, wie in Deutschland. Die Fahrten wurden 2-3-

mal pro Monat durchgeführt. Im Oktober erfolgte die Anschaffung eines Kwa-Moyo-Autos, damit Florence zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben weiterhin mobil bleibt. Sie fuhr ab dieser Zeit in der Regel 2-mal pro Monat die Strecke von Kampala nach Mbale, bei Bedarf auch öfter. In Mbale werden für Florence das Essen und die Unterkunft bezahlt, in Kampala die Kosten für einen bewachten Parkplatz.

Jane bekommt eine monatliche Aufwandsentschädigung und Fahrkostenerstattung für ihren Transport von Mbale nach Bwikhasa zum Schulgelände.

Im August wurde ein Motorrad angekauft, mit dem Julius motorisiert ist, um mit Prossy die Hausbesuche in den Dörfern durchführen zu können. Bei den Jahresversammlungen (Januar und November) des Teams Kwa Moyo Deutschland (KMG) und dem Ugandischen Team (KMU) in Uganda wurden die Kosten für Unterbringung und Verköstigung für das Team Uganda (KMU) von Kwa Moyo getragen.

Es gab diverse Veranstaltungen auf dem Grundstück. Z.B. die Schuleinweihung Ende Januar sowie ein stakeholder meeting (Versammlung einer Interessengemeinschaft aus Anwohnern, Verbands-Bürgermeister, Amtsleitern, Dorfvorstehern etc., um die Projekte von Kwa Moyo besser zu erläutern).

Weiterhin gab es 2 Geburtstagsfeiern für die Kinder mit Vorführungen, zu denen auch die Eltern eingeladen waren. Workshops zu Erlernung der Seifenherstellung und Pilzzucht, der Tag des afrikanischen Kindes, der Welt-Aids-Tag mit Info, Testung und Beratung für die Gemeindemitglieder, ein PTA meeting (Parents' and Teachers' Association) und weitere kleinere Veranstaltungen auf dem Schulgelände vervollständigen die Aktivitäten, die als Ausgaben über die Auslagenerstattung des Team Uganda laufen.

Für diese Veranstaltungen wurden teilweise Zelte und Stühle angemietet, sowie Essen und Getränke zur Verfügung gestellt.

Gehälter

Gehälter für Personen, die benötigt werden für die Versorgung der Schulkinder. Allen voran die Lehrerinnen, aber auch Personen zur Koordination z.B. der Elterngruppen-Projekte, des Einschulungsprozesses, der Neu-Identifizierung der Schulkinder, der Wachmann, die Köchin, etc.

Bildungszentrum Baukosten

Ende Januar 2015 konnten die ersten 2 Klassenzimmer von Schulblock B eingeweiht werden. Die Komposttoilette wurde im Laufe des Jahres fertiggestellt und im Spätjahr in Betrieb genommen. Hinter dem abschließbaren

Raum für Material wurde eine temporäre Küche für die Schulverpflegung errichtet. Neue Wasserbehälter, sowie Wasserfilter zur Trinkwasserbereitung wurden angeschafft. Im September startete der Bau von Schulblock A mit zwei weiteren Klassenzimmern, Fertigstellung Februar 2016. Im November startete der Bau von 6 Zimmern zur Unterkunft für Lehrer sowie Kinder aus Problem-Haushalten, Fertigstellung Februar 2016. Weiterhin wurde ein Detailplan für die geplante Mehrzweckhalle erstellt sowie ein Gesamt-Plan für alle vorgesehenen Gebäude auf dem Grundstück.

Büro Mbale

Fasst folgende Kosten zusammen: Anmietung des Büros, noch fehlende Ausstattung (wie Computer, Scanner etc. oder Reparaturen davon), Büromaterial, Kopierkosten, Telefon- und Internetgebühren, Strom, Reinigungsgebühren etc.

Ankauf Ketten, Taschen, Kalender etc.

Hierzu zählen die in Uganda gefertigten Papier-Perlen-Ketten, -Armbänder, Schals, Taschen, Weihnachtsschmuck usw.

In Deutschland haben wir Kalender und Afrika Kochbücher für den Weiterverkauf erworben.